

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Deutscher Preis für Denkmalschutz 2013



Brust oder Keule – Exkursion zum Martinstag Samstag, 9. November 2024

08.00 Uhr – Abfahrt am Berliner Ostbahnhof / Ausgang Kopenstraße

Dorfkirche Beesdau

Bei der Beesdauer Kirche handelt es sich um einen rechteckigen Saalbau aus Feldstein, der vermutlich im Verlauf des 14. Jahrhunderts entstand. An der Nord- und Ostwand der Kirche haben sich umfangreiche Wandmalereien erhalten, die allerdings zum großen Teil von Epitaphen verdeckt sind. Eine wichtige Rolle in der Geschichte der Kirche spielt die Familie derer von Polentz, ein altes meißnisches Adelsgeschlecht. Sie tritt bereits zu Anfang des 15. Jahrhunderts in Beesdau auf und hat das Patronat bis 1794 inne. Mitte des 16. Jahrhunderts beginnt die Familie, die Kirche ihres Stammsitzes Beesdau neu auszustatten. Die bemerkenswerte Sandsteinkanzel wurde 1566 durch Anna von Polentz gestiftet. Im Jahr 1616 verpflichtete die Familie den bedeutenden Bildhauer Samuel Hanauer aus Strehla bei Riesa für die Errichtung des sandsteinernen Altaraufsatzes. Mit ihrem reichen Bestand an Epitaphen und Grabsteinen wurde die kleine Kirche zu einem repräsentativen Memorialraum derer von Polentz, der einen nahezu fürstlichen Anspruch vermittelt. In der Zeit von 1996 bis 2014 fanden umfangreiche Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an und in der Kirche statt.

St. Nikolaikirche Luckau

Die größte gotische Stadtkirche der Mark Brandenburg überragt mit ihrem mächtigen Dach und dem zweitürmigen Westbau weithin sichtbar das Luckauer Stadtbild. Mit einer Gewölbehöhe von 20 Metern und einer Länge von 70 Metern ist sie der größte umbaute mittelalterliche Raum im heutigen Land Brandenburg und besitzt den frühesten Umgangschor der Niederlausitz. Ein großer Brand im Jahr 1644 zerstörte die Chormittelschiffsgewölbe und fast die gesamte mittelalterliche Ausstattung, nur einzelne Reliquiare und Kelche blieben erhalten. Die Wiederherstellung der Kirche fand in den Jahren 1656–70 statt. Etwa gleichzeitig wurden die Hauptstücke der neuen Ausstattung geschaffen: die Kanzel (1664–66) von Andreas Schultz aus Torgau, der Altaraufsatz (1670) von Abraham Jäger und die Orgel (1672–74) von Christoph Donath aus Leipzig. Unter der Orgel stehen drei halbrund schwingende Emporen übereinander: Rats-, Sänger- und Orgelempore. Die Ratsempore mit ihrer kräftigen Balustrade und den durchbrochenen Schiebegittern entstand 1670. Die verglasten Patrizierlogen in den Seitenschiffen des Langhauses baute man auf schlanken, gewundenen Holzsäulen – die nördliche Reihe 1719–22, die südliche 1724.

Dankenswerterweise hat sich wiederum Frau Annegret Gehrman bereiterklärt, uns durch die Geschichte der beiden Kirchen zu führen. Ausführliche Informationen zu den beiden Kirchen finden Sie auf der Webseite des Förderkreises Alte Kirchen der Luckauer Niederlausitz e.V.: www.kirchen-luckauer-niederlausitz.de.

Nach dem **Mittagessen** in der **Schlemmerstube Kolkwitz** – es gibt Brust oder Keule von der Martinsgans – fahren wir zusammen mit der Gastwirtin Frau Große zu einer **Alpaka-Farm**, können uns an den „Aristokraten“ unter den Nutztieren erfreuen und einen Blick in den Hofladen werfen. Zu Kaffee und Pfannkuchen kehren wir wieder in die Gaststätte zurück. Bevor wir uns auf den Rückweg nach Berlin machen, haben Sie die Möglichkeit, sich im Hofladen mit Selbstgeschlachtetem und anderen Spezialitäten einzudecken.

ca. 19.00 Uhr **Ankunft Berliner Ostbahnhof / Ausgang Kopenstraße**

Organisation und Reiseleitung: **Sigrid Riesberg**

Maximale Teilnehmerzahl: **45**

Anmeldungen für die Fahrt sind **ab dem 03.10.2024** möglich: sigrid.riesberg@altekirchen.de oder telefonisch unter **0176 – 4142 4566**. Bei der Anmeldung bitte angeben, ob Sie **Brust** oder **Keule** essen möchten.

Den Teilnehmerpreis von **85 Euro** (inkl. Bustransfer, Kirchenführungen, Mittagessen, Alpaka-Farm, Kaffeegedeck) bitten wir nach Bestätigung der Teilnahme vorab auf folgendes Konto zu überweisen:

Förderkreis Alte Kirchen – IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90 – Kennwort: Martinsgans

Änderungen im Reiseverlauf bleiben vorbehalten.